

Schulinterner Lehrplan Niederländisch (neueinsetzend) für die gymnasiale Oberstufe

- Vierstündige Grundkurse in EF, Q1 und Q2
- Klausuren: EF: zweistündig Q1: zweistündig Q2,1: zwei- bis dreistündig Q2,2 dreistündig
- Ersatz einer EF, Q1 und Q2-Klausur durch eine mündliche Prüfung
- Facharbeit in Q1,2 möglich
- EF: Schüleraustausch mit einer Schule in Antwerpen (jeweils 4-tätig in Antwerpen und AC)
- Q1/2: Möglichkeit des Erwerbs des Sprachzertifikats CNaVT
- Q1/2: Berufsorientierung: Vorstellung niederländischer Unis am AFG (fakultativ)
- Q1/2: Berufsorientierung: Besuch der Universität Maastricht
- Themen der EF- und Q-Phase: siehe Vorgaben Zentralabitur Niederländisch
- Abiturprüfungen im 3. und 4. Fach



Inhalt

	Seite	
1	Die Fachgruppe Niederländisch am Anne-Frank-Gymnasium Aachen	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben</i>	5
	<i>Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	14
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4	Qualitätssicherung und Evaluation	31

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Anne-Frank-Gymnasium Aachen

Das Anne-Frank-Gymnasium mit circa 70 Lehrern und 700 Schülerinnen und Schüler befindet sich in Laurensberg, ein Stadtteil Aachens und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus Laurensberg auch solche, die aus umliegenden Stadtteilen und Gemeinden kommen (Richterich, Horbach, Kohlscheid, etc.).

Am Anne-Frank-Gymnasium wird Niederländisch in einem Halbjahr in 2 Unterrichtseinheiten angeboten, während im anderen Halbjahr 3 Unterrichtseinheiten für den Niederländisch-Unterricht zur Verfügung stehen. Momentan unterrichten drei Lehrkräfte das Fach Niederländisch. Die Fachkonferenz tagt zwei Mal im Jahr. Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher über das Fach Niederländisch über die verschiedenen Angebote wie Austauschprogramme, Sprachzertifikate und Ausflüge informieren. Weiterhin werden dort die relevanten Themen für das Abitur aufgeführt. In der Regel kommt pro Jahrgang ein Niederländisch-Kurs mit circa 25 Schülerinnen und Schülern zustande. Da Niederländisch am Anne-Frank-Gymnasium Aachen nur als neu einsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe EF angeboten wird, kann das Fach nicht als Leistungskurs angeboten werden.

In der Oberstufe wird Niederländisch neben Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache ab der EF angeboten und hat hier seine Bedeutung als Teil der Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen an dieser Schule.

Das Anne-Frank-Gymnasium Aachen verfügt über zahlreiche Kontakte zu den niederländisch-sprachigen Nachbarn. Die relative Grenznähe bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur Anwendung der niederländischen Sprache. Gute niederländische Sprachkenntnisse bilden die Voraussetzung, um vielfältige Angebote in der Ausbildung und im Studium zu nutzen.

Das Fach Niederländisch hat eine circa 15jährige Tradition im Fächerkanon der Schule, es muss sich jedoch als kleines Fach besonders um Schülergunst und Kontinuität bemühen, um sich gegenüber den anderen Fächern und vor allem gegenüber den anderen modernen Fremdsprachen behaupten zu können.

In den Niederländisch-Kursen gibt es durch die Grenznähe gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

Momentan findet seit circa 3 Jahren ein Austausch zwischen dieser Schule und einer Schule (zwarte school) in Antwerpen (Belgien) statt, bei der nicht nur fremdsprachliche Aspekte eine Rolle spielen, sondern auch der interkulturelle Aspekt einen gewichtigen Teil ausmacht (Multikulturalität).

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll:

Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländisch-sprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Zur frühzeitigen Förderung der mündlichen Sprachkompetenz soll zusätzlich zur der in der Qualifikationsphase vorgeschriebenen mündlichen Prüfung als Ersatz für eine Klausur bereits in der Einführungsphase (EF) eine mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Um den Schülerinnen und Schülern in den meist heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen. Durch kollegiale Hospitationen sollen Möglichkeiten der Innovation und allgemein verbesserter Unterrichtsmethodik angeregt werden.

Dem kooperativen Lernen kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Unterrichtsprinzip „Think-pair-share“ sowie die Methodik des Rollenspiels soll als eine der methodischen Leitlinien im Niederländisch-Unterricht Berücksichtigung finden, um vielfältige Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen sowie für die Schülerinnen und Schülern einen Perspektivwechsel zu generieren (siehe auch Methodencurriculum).

METHODENCURRICULUM

<u>KOMPETENZEN</u>	<u>METHODEN (Z.B.)</u>	<u>THEMENBEISPIELE</u>
HÖRVERSTEHEN	PODIUMSDISKUSSION, FISHBOWL, REFERAT, DIALOG, ROLLENSPIEL, KUGELLAGER, GRUPPENPUZZLE, PARTNERINTERVIEW	REISEN, MEDIENGEBRAUCH, SINTERKLAASSTIJ, ABITUR-THEMEN
LESEVERSTEHEN	PARTNERLESEN, LESETAGEBUCH, SKIMMING/SCANNING, MARKT DER MÖGLICHKEITEN, W-FRAGEN,, STATIONENLERNEN	ZEITUNGSBERICHTE, REZENSIONEN, LESERBRIEFE, GEDICHTE, MÄRCHEN, KURZGESCHICHTEN; ABITURTHEMEN
SCHREIBEN	KREATIVES SCHREIBEN, PLACEMAT, THINK-PAIR-SHARE, DIALOG, REFERAT, STATIONENLERNEN, LESETAGEBUCH, MINDMAP	REZENSIONEN, LESERBRIEFE, ZEITUNGSBERICHTE, EMAILS, GEDICHTE; KREUZWORTRÄTSEL; ABITURTHEMEN
SPRECHEN	TALKING WHILE WALKING, KUGELLAGER, INTERVIEWS, REFERAT, ROLLENSPIEL, BLITZLICHT	KENNENLERNEN, HOBBIES, FREIZEIT, NIEDERLÄNDISCHE FESTE UND KULTURELLE EIGENARTEN; ABITURTHEMEN
SPRACHLICHE MITTEL	WANDZEITUNG, , PANTOMIME, MONTAGSMALER, TABU(ERKLÄREN OHNE ZENTRALBEGRIFFE)	AKTUELLE POLITISCHE UND KULTURELLE BEITRÄGE, SPORTEREIGNISSE, KÖNIGSFAMILIE, ABITUR-THEMEN

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Für die EF wurden keine verbindlichen Themen festgelegt, sondern es wurde eine mögliche Umsetzung der verschiedenen funktionalen kommunikativen Kompetenzen durch konkrete Beispiele aus dem Unterricht dargestellt. Diese Kompetenzen wurden hingegen in der Qualifikationsphase einzelnen Abiturthemen zugeordnet.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache

Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase:

Der Niederländisch-Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase über die im folgende genannten

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen verfügen.
(Sprachniveau der europäischen Referenzrahmens: A2)

Funktionale kommunikative Kompetenzen:

a) Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Äußerungen und klar strukturierte, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Situationen und Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und langsam in Standardsprache gesprochen wird.

- Niederländische Kommunikation im Unterricht (Die Schülerinnen und Schüler können die Anweisungen und Erläuterungen der Lehrperson auf Niederländisch verstehen)
- Luisterteksten (Die Schülerinnen und Schüler können Hörfragmenten im Zusammenhang mit Unterrichtsinhalten, z. B. het weer , op het station, in het restaurant) gezielt Informationen entnehmen
- Die Schülerinnen und Schüler können Kurzfilmen zu verschiedenen Themen (z.B. Sinterklaas, reclamespots) gezielt Informationen entnehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler können (Kurz)Filmen die Gesamtaussage und Hauptaussagen entnehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler können niederländisch-sprachigen Liedern gezielt Informationen entnehmen, sofern diese von der Artikulation her deutlich sind (keine Regio- oder Dialekte; z.B. Kinderlieder, Lang zal je leven, niederländische Lieder wie , z.B. Toveren, Annabel, Opzij, Centraal Station, Het is een nacht).
- Können bei diesen audio-visuellen Darbietungen Geräusche, Tonfall, Stimmlage, Mimik und Gestik zur Sinnerschließung nutzen.

b) Leseverstehen:

Die Schülerinnen und Schüler können einfache authentische, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen verstehen.

- Einfach(er)e Kurzgeschichten/Märchen verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen (z.B. Boer Naas/Bakker Hans, Roodkapje, Ruitjespak, Naar het feest)
- Einfache Zeitungsartikel zu aktuellen Themen (het koningshuis, voetbal) verstehen und wiedergeben
- Ggf. Texte aus dem Internet zur Vorbereitung auf Kurzreferate

c) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in routinemäßigen Situationen an unkomplizierten Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.

- Die Schülerinnen und Schüler können sich am Unterricht beteiligen.
- Die Schülerinnen und Schüler können in selbst produzierten Dialogen auf den Gesprächspartner (Adressaten) eingehen.
- Die Schülerinnen und Schüler können in Rollenspielen (z.B. afspraak in een café, Telefongespräche, Einkaufsgespräche, Restaurant, beim Arzt, beim Makler, Speeddating, Interviews) auf vorbereitete und unvorbereitete Situationen angemessen reagieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können ein Feedback bei Präsentationen ihrer Mitschülerinnen und Schüler geben.

d) Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend sowie in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert sprechen.

- Die Schülerinnen und Schüler können Kurzreferate zu verschiedenen Themen (z.B. het Sinterklaasfeestje in Nederland, alcohol op feesten, omgang tussen allochtonen en autochtonen) zusammenhängend vortragen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Beschreibungen von z.B. Tagesabläufen, von Wohnsituation, sowie der Lebenssituation zusammenhängend vortragen.

e) Schreiben:

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen in der Regel adressatengerecht verfassen.

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die folgenden Textformate: Postkarte, Brief, E-Mail, (zu verschiedenen Themen) und können sie auf die jeweiligen Themen anwenden. Dabei berücksichtigen sie stets den Adressaten.

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

- Die Schülerinnen und Schüler können auch in den neueren Kommunikationsformaten wie SMS und WhatsApp Texte auf Niederländisch formulieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können einen kurzen Lebenslauf (curriculum vitae) verfassen.
- Die Schülerinnen und Schüler können diese Texte, Kurzgeschichten wie kurze Comic-Geschichten kreativ und adressenorientiert bearbeiten (z.B. Perspektivenwechsel, neues Ende/Fortsetzung schreiben)

f) Sprachmittlung:

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von einfach strukturierter Äußerungen und einfach strukturierter authentischer Texte zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

- Die Schülerinnen und Schüler können die Übersetzerrolle in verschiedenen Situationen einnehmen (z.B. als Vermittler für Allochtonen und Autochtonen)
- Die Schülerinnen und Schüler können deutschsprachige Texte als Ausgangsmaterial für Referate benutzen.

g) Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ein Grundinventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht. (Fußnote im Kernlehrplan: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund-)

- Die Schülerinnen und Schüler kennen und können sowohl allgemeinen als auch thematischen Wortschatz anwenden (Beispiele sind hier der Wortschatz zur Meinungsäußerung, Bildbeschreibung und Textbeschreibung)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen und können grundlegende grammatikalische Strukturen (alle Zeiten im Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv, Substantive im Singular und Plural, Deklination der Adjektive, Personal-, Possessiv-, und Reflexivpronomen, Relativsätze, Komparation von Adjektiven und Substantiven, das Wort *er*) anwenden

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Aussprache und Intonation sowie einfache Varianten der niederländischen Sprache („noch schöner formulieren“)
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit der Orthographie im Niederländischen vertraut.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

a) Soziokulturelles Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler greifen auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der niederländisch-sprachigen Bezugskulturen zurück:

- **Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:** Freizeit, Tagesabläufe, Musik, Reisen, Sport (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)
- **Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:** Wohnen und Familie (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)
- **Leben in den Niederlanden und Flandern:** Feste und Feiertage (Sinterklaas, Koningsdag), Konventionen, erste geographische Orientierung (auch durch den in der EF durchgeführten Schüleraustausch)

b) Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit/Interkulturelles Verstehen und Handeln

Die Schülerinnen und Schüler können in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse, Neugier Bereitschaft entwickeln um mit ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können. Sie werden sich bewusst, dass die fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen von ihren eigenen Vorstellungen abweichen und entwickeln somit Toleranz und Verständnis

- Durch den 2x viertägigen Schüleraustausch mit einer flämischen Schule in Antwerpen besteht für sie Schülerinnen und Schüler des AFG die Möglichkeit die oben genannten Kompetenzen zu erwerben. Da die Schule eine *zwarte school* (sehr viele Muslime) ist und in Antwerpen viele orthodoxe Juden leben, wird durch Führungen durch Moschee, Judenviertel und Austausch mit diesen Menschen die Kompetenzerwerbung im besonderem Maße gewährleistet und erweitert.

Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können einfache authentische ggf. adaptierte Texte konkreter und vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituationen sowie elementare Textsortenmerkmale.

- Die Schülerinnen und Schüler können mit dem Wörterbuch arbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textsorten [Sach- und Gebrauchstexte , literarische Texte (z.B. Kurzgeschichten zu Freundschaft/Liebe/Schule; Sinterklaasliedjes; kurze Gedichte), diskontinuierliche Texte (z.B. Bilder, Comics), medial vermittelte Texte (z.B. Wetterbericht)] sowie digitale Texte verstehen, deuten, bearbeiten und kreativ bearbeiten (Perspektivenwechsel, neues Ende verfassen)
- Die Schülerinnen und Schüler können aus dem Wörterbuch Informationen schnell und zielsicher verarbeiten.

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihrer bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

- Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse, u.a. durch das Anlegen von Vokabellisten.
- Die Schülerinnen und Schüler können z.T. induktiv Grammatikregeln erschließen.
- Die Schülerinnen und Schüler können aus dem Wörterbuch Informationen schnell und zielsicher verarbeiten.

Sprachbewusstsein

Die Schülerinnen und Schüler können ihre ersten Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zu bewältigen.

- Sie können grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems [z.B. nicht-englische Wortstellung, sichere Unterscheidung der Zeiten, offene/geschlossene Silben] benennen
- Sie können ihren Sprachbedarf bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen
- Ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern [z.B. Sprachvergleich zwischen der englischen und niederländischen Sprache, Wissen um *valse vrienden* (z.B. *verzoeken* entspricht der deutschen Bedeutung *bitten*).

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase:

Der Niederländisch-Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. (Sprachniveau der europäischen Referenzrahmens: B1 mit Anteilen von B2)

Q1 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland: een tolerant land?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Media (De grote Donorshow)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen, Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 110 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Q2 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wonen op en aan het water</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Duits-Nederlandse betrekkingen (de Tweeling)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen • Leseverstehen, Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Brussel Vlaams?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Koloniaal verleden (Oeroeg, Buch und Film)</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen • Leseverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 80 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit*- Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und <i>peer-groups</i> . – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren.	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. <i>jeugdjournaal</i>), <i>songs</i> und Filmausschnitten .	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen , explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (de zaak M.)	Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen	Schreiben nach Vorber situationsangemessen adressatengerecht verfassen; einfache fiktionale vervollständigen oder umsetzen (de zaak M.)
Verfügen über sprachliche Mittel			
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. ...) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Ausspracheformen Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.			
Sprachlernkompetenz		Neu einsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.) <i>Wie zijn we eigenlijk?</i> Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden	
grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren		Besonderheiten von ... erkennen und analysieren	
Text- und Medienkompetenz			
Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungswissenschaftlichen Umgang mit Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, <i>column</i> , <i>cartoon</i> , <i>karikatuur</i> , Romane oder Kurzgeschichte, <i>song</i> , Filmausschnitte Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (<i>betoo</i> , <i>commentaar</i>) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverständnis			

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorbereitung
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (<i>recensie, betoog, commentaar</i> oder <i>spreekbeurt</i>).	eine vorbereitete Diskussion oder Debatte über ein Problem, eine Situation oder einen Sachverhalt, verbunden mit einem realen oder realistischen Problemfeld (z. B. ein Problemfeld der flämischen Jugendlichen)

**Neu einsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für
Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal**

Thema: *De buurlanden Duitsland en Nederland* - Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i> , Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i> , Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.	Interkulturelle Möglichen begründete begegnen, überwinder sich in for simulierten situationen weisen vor angemesse	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus Film(ausschnitt)en/Dokumentationen	Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen, authentische, auch umfangreichere aktuelle und historische politische Reden verstehen (Helmut Kohl), dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten	Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für eine Rede (<i>toespraak</i>) nutzen	Schreiben unter Beachtung Textsortenmerkmale und Redemittel verfassen und überzeugen und inform
Verfügen über sprachliche Mittel			
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. ...)</p> <p>erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen</p> <p>Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", „Grenzüberschreitung“ Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich.</p> <p>Orthographie: weitgehend regelkonform</p>			
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q1		
Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen. Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Unterrichtsvorhaben (40 Ustd.) <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i> Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit		über Sprache beschreiben und refl ihren Sprachgebrauch anpassen, zwische adressatengerecht w Beziehungen zwisch (,foute Nederlander',
Text- und Medienkompetenz			

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Unterricht in den Medien;</p> <p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verwenden: Zeitungsartikel, <i>politieke toespraak</i>, <i>cartoon</i>, <i>karikatuur</i>. Karten des Grenzraums und deren Legenden.</p> <p>In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat</i>, <i>discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte verfassen; Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung von fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes</p>	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
<p>mündliche Leistungsüberprüfung in einer Debatte</p> <p>mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</p> <p>Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: <i>toespraak</i></p> <p>Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: <i>debat</i> (Karikaturen analysieren und bewerten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> eine vorbereitete Diskussion oder Debatte mit niederländischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens simulieren (<i>debat</i>, <i>toespraak</i>) ferner Besuch der <i>Universiteit Maastricht</i> auf der

Neu einsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Multiculturaliteit – Nederland: een tolerant land?*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung, Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>).</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren.</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Techniken der Informationsentnahme einüben (z. Filme wie <i>Fitna</i>, <i>Geert Wilders-The movie</i>), analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen,</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie</i>, <i>debat</i>) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge</p>	<p>Schreiben</p> <p>Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) erstellen</p>	<p>Sprachmittlung</p>

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

		adressatengerech t und mediengestützt vermitteln		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passiv, mehrteilige Prädikate, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation und Beherrschung der <i>spellingsregels</i>				

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q1 Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Multiculturaliteit – Nederland: een tolerant land?</i>	Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz		Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
Text- und Medienkompetenz Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>betoo</i> .	Projektvorhaben Begegnung (z.B. E-Mailprojekt, Austausch) unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts „Umgang mit Heterogenität in der Lebenswelt von Jugendlichen in Deutschland und den Niederlanden“; alternativ schulinternes Projekt mit Mittlung niederländischer bzw. flämischer Spezifika für deutsches Publikum (z. B. Ausstellung)	

**Neu einsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für
Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *Nederland waterland* - Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953, rivieroverstroming van 1993</i>), Entstehung der <i>Deltawerken</i>, aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i>), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>)</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen, vergadercultuur</i>).</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires</i>) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Ramp</i>) filmereische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen</p>	<p>Leseverstehen literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdronkene</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i>; Mies Bouhuys: <i>Nederland</i>)</p>	<p>Sprechen sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen</p>	<p>Schreiben Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (<i>betoo, commentaar, boekverslag</i>) erstellen, Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) entwickeln</p>	<p>Sprachmittlung</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>				
<p>Nachhaltiger Aufbau von Fachterminologie, breites Vokabular zur Wiedergabe und</p>				

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

<p>Zusammenfassung anspruchsvoller Inhalte, Ereignisse etc. Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation; weitestgehende Beherrschung der <i>spellingsregels</i>, Orthographiefehler als Performanzphänomene, systemische Verstöße als Ausnahme</p>		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Nederland waterland</i> Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers	Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz		Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betooog</i>); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
Text- und Medienkompetenz		
Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
mündliche Leistungsüberprüfung in einer Debatte mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: <i>toespraak</i> Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: <i>debat</i> (Rollenspiel)	Planspiel <i>Overstroming</i> , funktionales Projekt in arbeitsheterogenen Gruppen zum Durchspielen möglicher Szenarien (<i>dijkdoorbraak, rivieroverstroming</i>) vor dem Hintergrund und mit Hilfe der Informationen aus tatsächlichen Fällen.	

**Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 2,
1. Halbjahr, 2. Quartal**

Thema: *Brussel Vlaams?* Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren		Interkulturelle in Belgien zu diskutieren und Verhalt
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. <i>Nep-Uitzending</i> und Reportagen) entnehmen	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen	Sprechen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>spreekbeurt</i>) und dazu begründet Stellung nehmen	Schreiben situationsangemessen adressatengerecht <i>betooog, commentaar</i> verfassen, einfache fiktionale vervollständigen oder umsetzen.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. ...) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, An Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Ausspra Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.			
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Q2 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Brussel Vlaams?</i> Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits		S
grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Techniken für Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>)			sprachliche Regelmä belgischen Varietät d benennen, z.B. Perso Sprache als soziokult diskutieren; Beeinflussungsstrate Texten erkennen und
Text- und Medienkompetenz			
Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendung Medien: Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext ver Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, <i>column, cartoon, karikatuur</i> , Romanzaug oder Ku Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen;			

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Eigene argumentative (<i>betog, commentaar, discussie</i>) und expositorische Texte (<i>spreekbeurt, samenvatting</i>) produzieren Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines n	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorh
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (<i>betog, commentaar</i> oder <i>spreekbeurt</i>), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.	eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in realen oder realistischen Problem in der Leber in de <i>Vlaamse Rand</i> , entlang der Sprachgrenze

**Neu einsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für
Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *De buurlanden Duitsland en Nederland – partners met een moeilijk verleden (de Tweeling)*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Historische Entwicklungen, z.B. Überfall Nazi-Deutschlands und Besatzungszeit, Durchführung des Holocaust in den Niederlanden, <i>onderduikers</i> , Widerstand und Kollaboration, Folgen für das dt.-nl. Verhältnis, Bedeutung der Gedenkkultur in den Niederlanden (<i>herdenking 4 mei</i>), dt.-nl. Kooperation (im Grenzgebiet) heute im Kontext gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Bereitschaft entwickeln, das deutsch-niederländische Verhältnis in seiner Komplexität, zugleich in seiner historischen Bedingtheit zu verstehen; die Bedeutung historischen Erinnerens erkennen, kulturbedingte Unterschiede erkennen; Stereotypen kritisch hinterfragen; das dt.-nl. Verhältnis als Bestandteil des europäischen Einigungsprozesses erkennen.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen und überwinden; sich in interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und kommunikativ angemessen flexibel reagieren, diese ggf. im Unterricht simulieren und reflektieren.		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Informationsentnahme aus historischem Filmmaterial oder einer Literaturverfilmung Tessa de Loo, <i>De Tweeling</i> bzw. einem historischen Spielfilm (z.B. <i>Zwartboek</i>)	Leseverstehen Lesestrategien beim Umgang mit verdichteten Texten, Kurzgeschichten im kreativen (z.B. szenischen) und analytischen Zugriff, Analyse einer Ganzschrift (Tessa de Loo, <i>De Tweeling</i>)	Sprechen Beteiligung an Diskussionen, anhand festgelegter Kriterien	Schreiben Text- und informationsverarbeitende Schreibstrategien, Versprachlichen verschiedener Analyseaspekte, Anbahnung komplexerer Zieltextformate (<i>boekverslag, recensie</i>)	Sprachmittlung Mediation von dt. Texten (Rede einer Politikerin/eines Politikers), Mittlung von deutschsprachigem Material (Film über Lager Westerbork)
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
Nachhaltiger Aufbau eines differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes, Aufbau von Analysevokabular; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, Wechsel von Para- und Hypotaxe,				

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation; weitestgehende Beherrschung der <i>spellingsregels</i>)		
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.)	Sprachbewusstheit
Methoden zur Einübung der Sprachmittlung nutzen, außerunterrichtliche Situationen für die Entwicklung komm. Kompetenz nutzen, Arbeit mit einsprachigem Wörterbuch, selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials und mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur selbstständigen Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz, gezielte Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten	<i>De buurlanden Duitsland en Nederland – partners met een moeilijk verleden (de Tweeling)</i>	Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen; rhetorische Mittel ansatzweise selbst funktional nutzen (in <i>toespraak</i> oder <i>betog</i>); in Fachdiskussionen ansatzweise geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren.
Text- und Medienkompetenz		
Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen und deuten, dabei das Zusammenspiel von Inhalt und sprachlichen und anderen Mitteln berücksichtigen. (Historische) authentische Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Karikaturen, zeitgenössische Reden, historische Karten) verstehen und differenziert deuten. Historische bedingte Texte (z.B. amtliche Dokumente, Bilder, Briefe etc.) kritisch untersuchen und unter partieller Berücksichtigung des historischen Kontextes auswerten.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung		
Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen von <i>commentaar</i> oder <i>recensie</i> .		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, wird ergänzend dazu ein aufgabengeleiteter Tagesausflug über die Grenze nach Maastricht am Ende der EF im neu einsetzenden Kurs durchgeführt.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schüler durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.
- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- zwei Klausuren pro Halbjahr, Facharbeit

Die Teilkompetenzen, die in den Klausuren schwerpunktmäßig zu überprüfen sind, werden wie folgt verteilt:

EF neu einsetzender Kurs :

Im 1. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben

Im 2. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Hörverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Schreiben, Lesen, (Sprachmittlung)

Im 4. Quartal: Schreiben, Lesen, (Sprachmittlung) oder mündliche Prüfung

Q1 neu einsetzend

Im 1. Quartal: Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben

Im 2. Quartal: Sprechen (mündliche Prüfung)

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben/Facharbeit

Im 4. Quartal: Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben

Q2 neu einsetzend

Im 1. Quartal: Sprechen (mündliche Prüfung)/Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben

Im 2. Quartal Hörverstehen oder Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung. Klausur unter Abiturbedingungen.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriengeleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im Niederländischunterricht insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Niederländisch

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Die Schule verwendet für die EF (neu einsetzend) u.a. Auszüge aus dem Lehrwerk Welkom (Audio CD + Arbeitsbuch) und eigen zusammengestelltes Unterrichtsmaterial.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im neu einsetzenden Kurs in Ansätzen am Ende der EF, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Verwendet werden: Van Dale Pocketwoordenboek Nederlands als tweede taal. *Niederländisch deutsch. Visuelles Wörterbuch. Conventgarden.*

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Austausch (siehe oben), Maastricht (siehe oben)

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten thematisiert.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Materiallage: Texte in für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzend(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans - ggf.- Übertrag der Eckpunkte des schulinterner Lehrplans in das Schulprogramm / auf die Homepage der Schule 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des schulinternen Lehrplans</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

<p>Lehrkräfte der EF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinterner Lehrplan - neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p>
<p>Lehrkräfte der Q-Phase</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - möglichst parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none">- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinternen Lehrplans- Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend
---------------------------------	--	--

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende „Bogen“ wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung erprobt.

EF

Q1

Q2

Beobachtungen/Ergebnisse

Gründe

Konsequenzen/Handlungsbedarf

Zuständigkeit